

Auf einen Blick

Hörbranz und die Autobahn	Seite 2
Aus der Gemeindeverwaltung	Seite 4
Landwirtschaft in Zahlen	Seite 8
Schulstatistik	Seite 9
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	Seite 11
Im Lebenskreis	Seite 15

Titelbild: Das „Autobahn-Karussell Hörbranz“ in der Presse der vergangenen Monate.

Nachdem der Hörbranzer, trotz wiederholter Anregung, sehr ungern zur Feder greift, um über das Allernotwendigste hinaus mit der Gemeindeverwaltung in Kontakt zu treten, wird von der Redaktion dazu übergegangen, auch mündlich geäußerte Anregungen, Wünsche und Kritik zu bringen. Dabei werden auch Bereiche berührt, die nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern auch Fragen der unmittelbaren Lebensqualität angehen.

Ihr Bürgermeister



Hörbranz und die Autobahn

Die Gemeindevertretung hat am 10. März 1973 einstimmig beschlossen, auf Grund des vorliegenden Angebotes bei der Ingenieurenunternehmung Elektro-Watt in Zürich ein Gutachten bzw. eine vergleichende Variantenbeurteilung der Rheintal-Autobahn im Abschnitt Hörbranz in Auftrag zu geben. Diese vergleichende Variantenbeurteilung wurde am 20. Juli 1973 im Rahmen einer Pressekonferenz der Gemeinde übergeben. Über den Inhalt und das Ergebnis dieser Variantenbeurteilung wurde die Bevölkerung in einer zusammengefaßten Ausgabe informiert. Bei der am 16. August 1973 im vollbesetzten Leiblachtalsaal stattgefundenen Versammlung hat die Elektro-Watt das Gutachten eingehend erläutert. Bei der anschließenden Diskussion kam deutlich zum Ausdruck, daß das vorgelegte Gutachten überwiegend als objektiv anerkannt wurde. Am nächsten Tag fand im Gemeindeamt Hörbranz eine Besprechung zwischen Vertretern aller drei Fraktionen und der beiden Autobahnkomitees zur Ausarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme statt. Dabei kam es überraschend zu einer Einigung, wobei festgestellt wurde, daß die Variante Oberhochsteg trotz schwerer Eingriffe für die Gemeinde Hörbranz das kleinere Übel darstellt als die Variante Diezlings Süd mit Zubringer auf Hörbranz Gemeindegebiet. Die bei der vorbezeichneten Besprechung erarbeitete grundsätzliche Stellungnahme wurde von der Gemeinde noch stilistisch ausgearbeitet und der Gemeindevertretung für die Sitzung am 23. August 1973 im Kronen-Café zur Beschlußfassung vorgelegt. Mit 18 von 24 Stimmen hat die Gemeindevertretung diese Stellungnahme mit folgendem Wortlaut angenommen:

„Sehr geehrter Herr Minister!

Die Gemeindevertretung von Hörbranz anerkennt, daß Sie keine Entscheidung getroffen haben, ehe die vergleichende Variantenbeurteilung des Autobahnabschnittes Hörbranz durch die Elektro-Watt, Zürich, eingetroffen ist. Auf Grund dieser Entscheidungshilfe gibt die Gemeinde folgende Stellungnahme ab:

1. Die Gemeindevertretung steht nach wie vor zum einstimmigen Beschluß vom 23. September 1971, die Autobahn im Raume Hörbranz über Unterhochsteg zu führen.
2. Bei der letzten Besprechung in Wien am 22. Mai 1973 wurde von Ihnen erklärt, daß nur noch die Varianten Diezlings Süd und Oberhochsteg zur Debatte stehen. Die Gemeindevertretung vertritt auf Grund des Gutachtens der Firma Elektro-Watt die Auffassung, daß die

Variante Oberhochsteg trotz schwerer Eingriffe für die Gemeinde Hörbranz für diese das kleinere Übel darstellt als die Variante Diezlings Süd mit Zubringer auf Hörbranz Gemeindegebiet. Bei der Variante Oberhochsteg darf der Flächenbedarf, wie er von der Firma Elektro-Watt geplant ist, nicht überschritten werden. Es muß auch gewährleistet sein, daß bei der Durchführung der Oberhochstegvariante die Verbesserungsvorschläge der Firma Elektro-Watt berücksichtigt werden, vor allem die Tieferlegung der Trasse. Den unmittelbar an die Autobahn angrenzenden Haus- und Grundbesitzern muß eine großzügige Ablöse geboten werden.

3. Bei der Detailplanung erwartet die Gemeinde Hörbranz eine enge Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro. Die noch, zu bearbeitenden Planungen über Umweltschutz, Grundwasser, Über- und Unterführungen der Erschließungsstraßen, Erschließungsleitungen usw. werden zum gegebenen Zeitpunkt übergeben.
4. Wenn Sie uns, Herr Minister, eine Diezlings-Süd-Variante ohne Zubringer auf Hörbranz Gemeindegebiet bieten, wird Hörbranz seine Stellungnahme selbstverständlich überprüfen.“

Die SPÖ-Fraktion hat, obwohl einige Tage vorher eine mit den drei Fraktionen und den beiden Autobahnkomitees gemeinsame Stellungnahme erarbeitet wurde, einen eigenen Antrag mit folgendem Wortlaut vorgelegt:

„Die Gemeinde Hörbranz dankt dem Herrn Minister, daß er keine Entscheidung getroffen hat, ehe das Gutachten der Firma Elektro-Watt, Zürich, eingetroffen ist. Auf Grund dieser Entscheidungshilfe gibt die Gemeinde Hörbranz folgende Stellungnahme ab:

Die Trasse Diezlings Süd ohne vierspurigen Zubringer über Oberhochsteg bzw. Salvatorstraße, wäre annehmbar. Sollte dieser Zubringer unbedingt erforderlich sein, wäre die Trasse Oberhochsteg, trotz schwerer Eingriffe, für die Gemeinde das kleinere Übel. Bei der Variante Oberhochsteg dürfte der Flächenbedarf der bisherigen Planungen von der Firma Elektro-Watt garantiert nicht überschritten werden.

Für unmittelbar an die Autobahn angrenzende Haus- und Grundbesitzer muß die Möglichkeit einer großzügigen Ablöse geboten werden.“

Punkt 3 der Stellungnahme, die vom Bürgermeister verlesen wurde, wird ebenfalls dazugenommen.

Diese Stellungnahme wurde mit 19:5 Stimmen abgelehnt.

Die SPÖ-Fraktion vertritt somit in ihrer Stellungnahme die Ansicht, daß die Trasse Diezlings Süd ohne vierspurigen Zubringer über Oberhochsteg bzw. Salvatorstraße annehmbar wäre, das heißt, daß ein zweispuriger Zubringer über Oberhochsteg bzw. Salvatorstraße für Hörbranz zumutbar ist.

Für die Gemeinde Hörbranz ist es aber sicher die schlechteste Lösung, wenn eine Diezlings-Trasse, sei es mit zwei- oder vierspurigem Zubringer, über Oberhochsteg oder Salvatorstraße gebaut werden würde.

Die Stellungnahme der Gemeinde liegt nun beim Bautenminister. Es wird erwartet, daß demnächst die Entscheidung über die Linienführung der Autobahn getroffen wird.

Aus der Gemeindeverwaltung

Großkonzert im Leiblachtalsaal

Am Sonntag, 7. Oktober, 20 Uhr, geben sich im Leiblachtalsaal in Hörbranz die „Stephan-Schmid-Chöre“ Eschach und Kluftern sowie der Sängerkranz Schwarzenbach aus Deutschland, der Gesangverein Lochau und der Gesangverein der Kärntner in Vorarlberg beim gastgebenden Verein Hörbranz ein Stelldichein. Diese bestrenommierten Gastvereine bieten bei diesem großen Freundschaftskonzert ein interessantes und farbiges Programm, das beste Unterhaltung bieten wird. Die Bevölkerung von Hörbranz und der Nachbargemeinden sind zu diesem Großkonzert herzlich eingeladen!

Bevölkerungsstatistik

Mit Stichtag vom 30. Juni 1973 waren in Hörbranz 4933 Personen wohnhaft. Davon entfallen auf

österreichische Staatsbürger	4231
deutsche Staatsbürger	151
Schweizer Staatsbürger	10
italienische Staatsbürger	16
türkische Staatsbürger	314
jugoslawische Staatsbürger	161
aus verschiedenen Staaten	20
Staatenlose	30

Personenstandsaufnahme im Oktober 1973

Im Monat Oktober findet wie alle drei Jahre die Personenstands- und Betriebsaufnahme statt. Auf Grund dieser Aufnahme werden die neuen Lohnsteuerkarten ausgeschrieben. Zur Angabe der verschiedenen Daten werden die Haushaltsvorstände wieder in die Gemeindekanzlei gebeten. Die genauen Anweisungen und Termine werden

in einem gesonderten Rundschreiben allen Haushalten rechtzeitig zugesandt.

Mütterberatung in der Volksschule

Für die monatlich stattfindende Mütter- und Säuglingsberatung wurde in der Volksschule ein neuer, den modernen Erfordernissen entsprechender Raum eingerichtet. Die jetzt nicht mehr benötigte alte Schulküche wurde umgebaut und ein Warteraum mit einem Fürsorgezimmer erstellt. Auch die Impfungen werden in Zukunft in diesen Räumen durchgeführt.

Der Eingang ist nicht mehr wie bisher beim Haupteingang, sondern an der Ostseite (Friedhofseite).

Arztangelegenheit

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 30. Juli 1973 beschlossen, für die Unterbringung des zweiten praktischen Arztes ein eigenes Arzthaus auf der Gp. 293 an der Ziegelbachstraße zwischen Lutz und Gorbach zu erstellen. Die Planung steht bereits vor dem Abschluß, so daß noch heuer mit dem Bau begonnen werden kann. Mit dem Arzt Dr. Roland Krenn wurde als Bezugstermin der Oktober 1974 vereinbart.

Ausflug unserer betagten Mitbürger

Unsere betagten und kranken Mitbürger sind auch heuer wieder von Gemeinde und Pfarrgemeinderat zu einer kleinen Ausfahrt am Sonntag, den 7. Oktober 1973, eingeladen. Folgendes Programm ist geplant:

Um etwa 13.45 Uhr werden die „Ausflügler“ von Autobesitzern daheim abgeholt, um 14 Uhr ist in der Klosterkirche des Salvatorkolleges eine heilige Messe. Anschließend geht die Fahrt über Bregenz—Langen—Scheffau nach Scheidegg, wo nach Bedarf und Witterung ein kurzer Aufenthalt geplant ist. Zur Jause und zum abendlichen gemütlichen Beisammensein trifft man sich im Gasthof „Seeblick“.

Herr Alfred Schupp, seit Jahren Organisator dieser Ausfahrt, wird sich mit Interessenten und Autofahrern in Verbindung setzen.

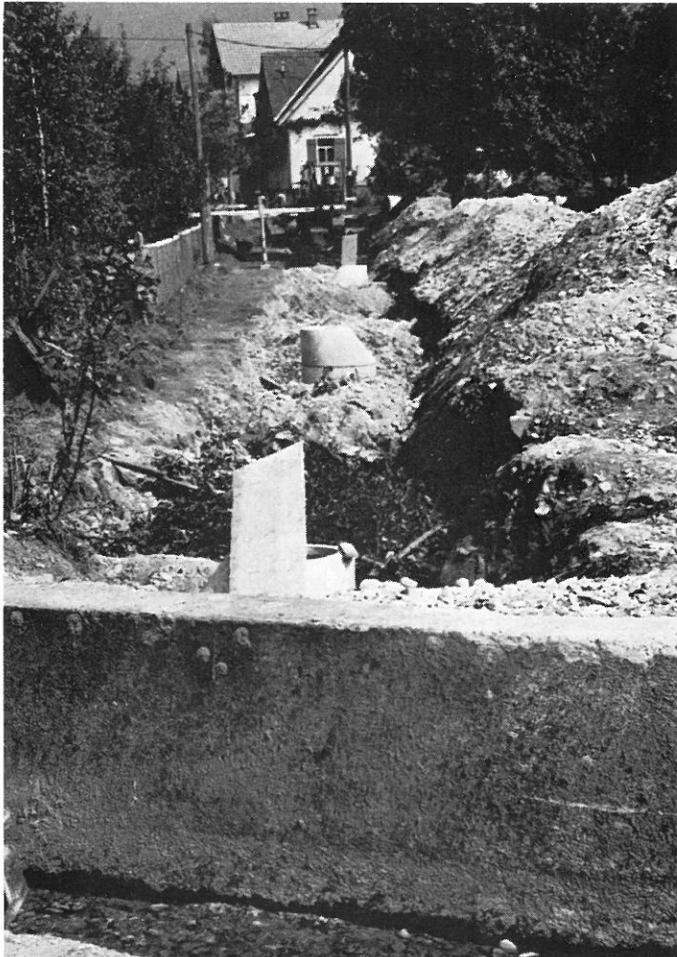
Martiniabend 1973

Der heurige Martiniabend der Pfarrgemeinde St. Martin wird, wie kurz vor Redaktionsschluß zu erfahren war, trotz Betriebsurlaub und Umbaus der Kronengaststätte am 11. November 1973 im Leiblachtalsaal über die Bühne gehen. Eine gesonderte Einladung wird noch erfolgen.

Kanalisation

Die Kanalisationsarbeiten sind von Leiblach bis ins Unterdorf zur Grenzstraße vorgedrungen. Die Kanalisierung wird bis zur provisorischen Kläranlage an der Uferstraße durchgeführt. Bis zur Ableitung der Abwässer in die neu zu erstellende Kläranlage am See wird das Abwasser nach der Klärung in der provisorischen Kläranlage an der Leiblach in die neu erstellte Kanalleitung abgeleitet.

Mit der Verlegung der Kanalisation wird gleichzeitig die Grenz- und Sägerstraße ausgebaut und im Jahre 1974 mit einem Bitumenbelag versehen werden.



Im Zuge der Kanalisierung Richtung Sägerstraße wurde dieser Tage der Werkskanal unterfahren.

Ausbau des Dorfbaches

Endlich kann mit dem Ausbau des Dorfbaches von der Leiblachmündung bis zum Gemeindeamt begonnen werden. Die Bezirkshauptmannschaft Bregenz hat durch Bescheid nach den Plänen des Landeswasserbauamtes die wasserrechtliche Bewilligung zum Bau erteilt. Teilweise ist die Bachmauer so schlecht, daß Einsturzgefahr besteht und das Landesstraßenbauamt Holzbalken als Sicherungsmaßnahme angebracht hat.

Durch diese Baumaßnahme wird wieder ein Beitrag zur Verschönerung unserer Gemeinde geleistet.



Das Bett des Dorfbaches beim Minigolfplatz

Landwirtschaft in Zahlen

In einer der jüngsten Ausgaben der „Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik“ über die Landwirtschaft im Jahre 1971 begegnen wir interessanten Aufschlüssen über die Lage der Region Leiblachtal im allgemeinen und unserer Gemeinde im Verhältnis zu den anderen Vorarlberger Gemeinden im besonderen.

Wußten Sie . . .

. . . daß in Hörbranz fast drei Viertel der gesamten Gemeindefläche landwirtschaftlich genutzt werden, während es bei unseren Nachbargemeinden Hohenweiler und Lochau nur etwa die Hälfte ist? Damit ist Hörbranz nach Lauterach die landwirtschaftlich intensivst genutzte Gemeinde des Bezirkes Bregenz.

. . . daß Hörbranz unter 92 Gemeinden (die vier Städte ausgenommen) mit 2,1 Prozent Baufläche nach Röthis, Sulz, Schwarzach und Kennelbach an fünfter Stelle liegt?

. . . daß das Leiblachtal mit einem Anteil der Waldfläche von über zwei Fünftel zu den bewaldetsten Regionen Vorarlbergs zählt?

. . . daß sich durch den Bau der Autobahn der mit 4,8 Prozent der gesamten Gemeindefläche noch tragbare unproduktive Anteil um 5,8 Prozent auf 10,6 Prozent erhöhen und zu ungunsten der Grünflächen verschieben wird, das heißt, daß verfügbarer Grund und Boden in erschreckendem Ausmaße knapper werden?

. . . daß es in Hörbranz 90 Traktoren, 21 Pferde, 971 Rinder (davon 574 Kühe) und 1086 Schweine gibt? Den einsamen Landesrekord von 21.602 Hühnern bekommt der Hörbranzler bei entsprechenden Witterungsverhältnissen genügsam zu spüren.

Die Studie kommt zum Schluß, daß sich die Landwirtschaft in Vorarlberg in einem stetigen Schrumpfungsprozeß befindet, der sich nicht nur in den städtischen Ballungsräumen des Landes auswirkt, sondern auch das offene Land erfaßt hat und bei einer jährlichen Betriebsauflassungsquote von fast 5 Prozent alarmierende Ausmaße anzunehmen droht. Über Details gibt die Bodennutzungserhebung 1973 Auskunft, deren Ergebnisse für jedermann zur Einsicht im Gemeindeamt aufliegen.

Schulstatistik

Volksschule Hörbranz

Auch im Schuljahr 1973/74 herrscht an der Volksschule akuter Lehrermangel. Für 15 Klassen sind nur 11 Lehrpersonen vorhanden. Je eine 1., 2., 3. und 4. Klasse müssen von den Lehrpersonen durch Mehrdienstleistungen mitgeschichtet werden. Zudem herrscht heuer zum erstenmal Raumnot. Es stehen nur 13 Klassenräume zur Verfügung. Je eine 1. und 2. Klasse muß im Wechselunterricht geführt werden, d. h. diese Klassen benützen jeweils Räume anderer Klassen, die gerade frei sind. Schon jetzt bitte ich die Eltern um Verständnis, wenn der Stundenplan nicht allen Vorstellungen gerecht wird. Es geht jedoch nicht anders. Insgesamt besuchen 434 Kinder die Volksschule.

Klassen, Schülerzahlen und Klassenvorstände:

1a	28 Schüler	Hartmann Fini
1b	29 Schüler	Jenni Irmela
1c	29 Schüler	Gorbach Fanny
1d	29 Schüler	Klasse ohne Lehrer (Schichtklasse)
2a	30 Schüler	Bitschnau Margarethe
2b	27 Schüler	Schenkenfelder Christine
2c	30 Schüler	Hansjakob Irmgard
2d	28 Schüler	Klasse ohne Lehrer
3a	31 Schüler	Peter Margarethe
3b	31 Schüler	Mennel Marianne
3c	29 Schüler	Klasse ohne Lehrer
4a	28 Schüler	Summer Robert
4b	29 Schüler	Hansjakob Werner
4c	28 Schüler	Eberle Germut
4d	26 Schüler	Klasse ohne Lehrer

Religion unterrichten Pfarrer Dr. Johann Sähly und Sr. Augustina Kircher, Mädchenhandarbeit wird von Frau Franziska Schobel erteilt.

Ab heuer wird in Hörbranz keine Volksschuloberstufe geführt, die verbleibenden zwei Schüler werden mit den Schülern der anderen Leiblachtalgemeinden und Bregenzer Schülern in der Volksschule Bregenz-Augasse zusammengefaßt.

So haben wir Lehrpersonen wieder ein arbeitsreiches Jahr mit manchen Erschwernissen vor uns. Dies soll uns jedoch nicht abhalten, mit Freude an der Erziehung der Jugend mitzuwirken, Anlagen zu fördern und Wissen zu vermitteln, das sie für die weiterführenden Schulen und für das Leben benötigt.

Hauptschule Hörbranz

Als im Jahre 1965 die erste Klasse (36 Schüler) der Hauptschule Hörbranz errichtet wurde, ahnte niemand, daß nach acht Jahren schon über 400 Kinder diese Schule besuchen werden.

Von den 359 Schülern des Schuljahres 1972/73 waren 93 Kinder aus den Gemeinden Hohenweiler und Möggers.

Infolge des Lehrermangels müssen drei Lehrer je zwei Klassen als Klassenvorstände führen. Im Schuljahr 1973/74 werden anfangs 13 Lehrer 16 Klassen unterrichten müssen. Nach einem Mutterschaftsurlaub wird sich im Laufe des Jahres die Zahl um eine Lehrerin erhöhen.

Klassen, Schülerzahlen und Klassenvorstände:

1a	28 Schüler	Czubin Emmerich
1b	26 Schüler	Fink Rudolf
1c	28 Schüler	Waldegger Christine
1d	32 Schüler	Schallert Manfred
1e	32 Schüler	Fortschegger Renate
2a	22 Schüler	Tschisner Reinhard
2b	27 Schüler	Mattweber Elmar
2c	22 Schüler	Hofmann Annelore
2d	22 Schüler	Kleindienst Hugo
2e		(ab 1. 1. 74 Feurstein Monika)
3a	23 Schüler	Streit Manfred
3b	25 Schüler	Galehr Gertrud
3c	22 Schüler	Matt Brigitte
3d	25 Schüler	Breier Merbod
4a	27 Schüler	Covi Josef
4b	26 Schüler	Rogginer Hugo

Im Fach Handarbeit haben zwei Lehrerinnen die Hauptschule Hörbranz als Stammschule: Christine Waldegger und Gertrud Galehr.

Der Lehrermangel wirkt sich auch bei den Religionslehrern aus. An der Hauptschule wird heuer jede Klasse wöchentlich nur eine Stunde Religion haben. In die 16 Religionsstunden teilen sich: Pfarrer Hermann Oberhauser aus Hohenweiler, Kaplan Rudolf Siegl aus Hard, Pater Barnabas, Superior aus dem Salvatorkolleg, und noch ein Pater aus dem Kloster.

Alle Umstände lassen eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule wünschenswert erscheinen. Einige Klassen werden einen Wochentag frei haben. Das gibt wieder für die Eltern eine vermehrte Aufsichtspflicht. Ein guter Kontakt zur Schule wird zum Vorteil der Schüler sein.

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

SV Hörbranz – 25 Jahre Sektion Tischtennis

Am 12. Oktober 1948 gründeten Pius Breuß, Theodor Fink †, Ing. Hermann Gorbach, Xaver Kohlhaupt, Heinz Ullmann und Johann Wohlgenannt die Sektion Tischtennis im SV Hörbranz.

Bald verfügte der Verein über eine große Zahl von Mitgliedern, von denen heute noch Josef Feßler und Erich Gaßner aktiv tätig sind. Bereits am 28. April 1949 trat der junge Verein in der Bregenzer Sporthalle zu einem Freundschaftsspiel an, verlor zwar diese Begegnung, aber ein Ansporn zum weiteren Aufbau der Mannschaften war gegeben. Es folgten Spiele gegen Lochau, Lustenau, Hohenems, Lauterach, Dornbirn usw., wobei auch die ersten Siege zustande kamen. Bei der ersten Vorarlberger Probemeisterschaft, die am 19. April 1950 begann, belegte man den ausgezeichneten dritten Rang. Am 21. Juni 1953 gab es endlich den ersten Dreißer, der gleich in Wangen beim ersten internationalen Freundschaftsspiel eingeweiht wurde.

Bis zu den ersten großen Erfolgen floß viel Schweiß. Aber im Spieljahr 1959/60 wurde der Vorarlberger Meistertitel der Herren in der Landesliga mit sechs Punkten Vorsprung

Die Damen und Herren des Tischtennisvereins Hörbranz



und den Spielern Hans Bösch, Josef Feßler, Erich Gaßner und Otto Kofler erkämpft. Ein Jahr zuvor konnte das internationale Turnier des Vereins gewonnen werden. Großen Anteil am Aufschwung des Klubs hatten auch die Damen, die jahrelang die Spitze in Vorarlberg hielten und sich in der Staatsliga mit den anderen Bundesländern messen konnten. Hier sind besonders Franzi Frommelt, Sabine Gößl und Christl Plaschke zu nennen.

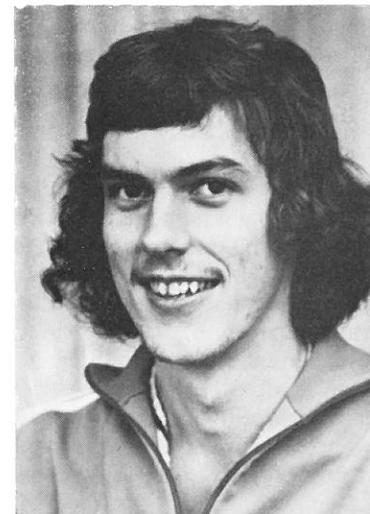
Das 20. Internationale TT-Turnier um den Wanderpokal der Gemeinde Hörbranz wurde als sportliche Jubiläumsveranstaltung am 23. April 1973 ausgerichtet. Es wurde zu einem großen Ereignis. Bei dem mit 16 in- und ausländischen Mannschaften ausgezeichnet besetzten Turnier konnte die Mannschaft von Neu-Ulm vor Wangen, Lochau und Dornbirn den ersten Platz belegen. Dieser sportlichen Veranstaltung folgte am 2. Juni 1973 der eigentliche Höhepunkt des 25jährigen Jubiläums. Im vollbesetzten Café des Restaurant „Krone“ konnte Vorstand Dieter Puymann neben der ganzen Hörbranzener TT-Familie die Sportfreunde von Rommelsbach (BRD), den Bürgermeister von Hörbranz, Severin Sigg, den Bürgermeister von Rommelsbach, Herrn Auer, HH. Kaplan Georg Giesinger, den Fußballvorstand Hans Schuler, den Ringervorstand Ernst Fehr und nicht zuletzt die Jubilare Josef Feßler, Erich Gaßner und Heinz Ullmann, die für ihre 25jährige Tätigkeit für den Verein besonders geehrt wurden, begrüßen. Nach Festansprachen der Vertreter der Öffentlichkeit und des Sports sorgten die „Trocaderos“ für Hochstimmung, so daß dieser Abend allen Beteiligten noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Die Tischtennissektion des SV Hörbranz konnte sich im vergangenen Spieljahr ausgezeichnet placieren. So erreichten alle eingesetzten sieben Mannschaften Ränge unter den ersten fünf, die zweite Mannschaft wurde sogar Meister der 1. Klasse. Auch für die kommende Saison hat sich der Verein wieder viel vorgenommen. Mit vier Herren-, je einer Damen-, Jugend-, Mädchen-, Schüler- und Seniorenmannschaft wird an der Vorarlberger Meisterschaft teilgenommen. Das erfolgreichste Mitglied des Klubs ist heuer zweifellos Aranka Puymann, die bei den Damen Vorarlberger Meisterin 1973 wurde und auch dieses Jahr immer in der Vorarlberger Auswahl stand. Zahlreiche gute Placierungen der Damen und Herren bei in- und ausländischen Turnieren runden das positive Bild des nun 25jährigen Klubs ab.

Da dieser Verein aber auch weiterhin „jung“ sein möchte, lädt er interessierte Mädchen und Jungen, Damen und

Herren herzlich ein, an einem der Trainingstage (Dienstag von 18 bis 22 Uhr und Freitag von 20 bis 22 Uhr, freitags nur vom 1. April bis 31. Oktober) in der Turnhalle am Training teilzunehmen.

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wurde folgende Vorstandschaft gewählt: Vorstand: Dieter Puymann, Vorstandstellvertreter: Helmut Bitschnau, Kassier: Josef Feßler, Schriftführer: Norbert Antlinger, Pressewart: Herbert Menia, Damenwart: Kurt Rhomberg, Jugendwart: Ernst Schwärzler, Sachwart: Gerd Schmitzer.



Robert Hofer,
TS Hörbranz

Die TS Hörbranz stellt sich vor

Als im Jahre 1970 am 17. August die Leichtathletik-Sektion der Turnerschaft Hörbranz gegründet wurde, war es kaum vorzusehen, daß sich in kurzer Zeit so große Erfolge abzeichnen beginnen. Der derzeit erfolgreichste Athlet, Robert Hofer, war damals nicht mehr als ein erfolversprechendes Talent auf den

Sprintstrecken (100 m und 200 m). Durch gezielte und harte Trainingsarbeit im Verein unter Sportwart Manfred Streit und in weiterer Folge im Leistungskader der Sprinter unter Landessportwart Helmut Felder erreichte Robert Hofer die österreichische Spitze in der Leichtathletik. Im Jahre 1972 wurde er erstmals österreichischer Jugendmeister über 200 m und Vizemeister über 100 m. Großes Pech hatte er dieses Jahr. Nachdem er in großartigen 21,3 Sekunden über 200 m einen neuen österreichischen Juniorenrekord über diese Distanz aufgestellt hatte, qualifizierte er sich für die Europameisterschaften in Duisburg, mußte jedoch wegen Erkrankung auf einen Start verzichten. Bei den Staatsmeisterschaften der Junioren holte er sich über 200 m wieder einen Titel. Bei den allgemeinen österreichischen Meisterschaften verlor er die 100 m nur um fünf Hundertstelsekunden und wurde Vizemeister. Damit aber nicht genug! Am Sonntag, 9. September 1973, lief er bei

den IBL-Meisterschaften in Kempten in 10,5 Sekunden über 100 m die schnellste Zeit, die je ein Vorarlberger gelaufen ist und setzte sich damit auch an die Spitze der heurigen österreichischen Bestenliste. Leider dürfte dieser Vorarlberger Rekord (der alte steht seit 1961 auf 10,6 Sekunden) aus Verschulden der Veranstalter und zum Schaden des Athleten nicht anerkannt werden, da kein Windmeßgerät und zu wenig Kontrollzeitnehmer eingesetzt wurden. Robert Hofer hält derzeit den Vorarlberger Jugendrekord über 60 m in 7,0 Sekunden und über 200 m in 22,1 Sekunden sowie den österreichischen und Vorarlberger Juniorenrekord über 200 m mit 21,3 Sekunden. Im Oktober muß er nun seinen Präsenzdienst ableisten und es ist zu hoffen, daß er seine gute Form trotzdem halten kann. Über weitere Athleten der Turnerschaft berichten wir in den folgenden Nummern.

Neues vom Schachverein

Wie bereits in der Märzausgabe berichtet, findet anlässlich des 25jährigen Bestehens des Schachvereins Hörbranz am 14. Oktober 1973 das „Internationale Bodenseeturnier“ im Leiblachtalsaal statt. Wir laden die Bevölkerung zu dieser Veranstaltung ein. Die Turnierleitung sowie die gesamte Organisation obliegt Herrn Schweiger, der sich dankenswerterweise dem Verein zur Verfügung stellt. Wir möchten auf diesem Wege der Gemeindevertretung und der Raiffeisenkasse Hörbranz für die Unterstützung danken, die es uns ermöglicht, den Siegern schöne Pokale zu überreichen.

Die Vereinsleitung würde sich freuen, wenn im Jubiläumsjahr Schachinteressenten zum Verein stoßen. Spielabend ist jeweils am Dienstag im Gasthaus „Röble“. Sollten sich Interessenten finden, wird ein Lehrgang für Anfänger abgehalten.

Im Lebenskreis

Geburten vom 1. 6. bis 31. 8. 1973

Degenhart Jan Eugen, Schwabenweg 11	28. 5. 1973
Müller Gerald, Lindauer Straße 100	11. 6. 1973
Jurcic Dominik, Weidachweg 5	12. 6. 1973
Kozissnik Mark, Unterhochstegstraße 6	26. 6. 1973
Salzer Judith Theresia, Herrenmühlestraße 24	30. 6. 1973
Vigl Christine Josefina, Flurweg 1	3. 7. 1973
Weiß Herbert, Herrnmühlestraße 29	4. 7. 1973
Heinzl Peter Andreas, Rich.-Sannw.-Platz 4	11. 7. 1973
Sohler Harald Franz, Leiblachstraße 9	11. 7. 1973
Stöckeler Markus, Leonhardstraße 22	12. 7. 1973
Lozar Brigitta, Weidachweg 5	13. 7. 1973

Hagen Udo Anton, Brantmannstraße 4a	14. 7. 1973
Mangold Andrea, Diezlingerstraße 34	16. 7. 1973
Fink Dietmar, Richard-Sannwald-Platz 4	20. 7. 1973
Durakovic Zlatko, Weidachweg 9	25. 7. 1973
Mangold Sabine Maria, Diezlingerstraße 20	30. 7. 1973
Coric Christine, Lindauer Straße 86	3. 8. 1973
Covi Astrid, Lindauer Straße 57	3. 8. 1973
Bargehr tSefan, Ziegelbachstraße 49	4. 8. 1973
Loretz Judith Maria, Lindauer Straße 47	6. 8. 1973
Tikiz Aynur, Backenreuterstraße 47	6. 8. 1973
Paul Stefan, Am Bächle 2	22. 8. 1973
Haltmeier Günther Johannes, Starenmoosweg 17	24. 8. 1973

Eheschließungen vom 1. 6. bis 31. 8. 1973

Pichler Gebhard Anton, Leiblachstraße 8, mit Schütz Gerda Antonia, Bregenz	13. 6. 1973
Raudner Josef, Lindau, mit Rupp Marianne, Herrnmühlestraße 27	19. 6. 1973
Lackner Manfred, Herrnmühlestraße 6, mit Henn Roswitha, Bregenz	29. 6. 1973
Schmelzenbach Hans Hugo, Bregenz, mit Hohenwarter Emerenz, Am Giggelstein 30	29. 6. 1973
Bonnet Gerard, Friedrichshafen, mit Hainzl Hedwig Hermine, Lindauer Straße 56	7. 7. 1973
Pichler Georg Meinrad, Leiblachstraße 8, mit Sagmeister Maria Regina, Lochau	11. 7. 1973
Außerhofer Herbert, Heribrandstraße 34, mit Greißing Christina, Hohenweiler	13. 7. 1973
Gerbis Othmar, Hohenweiler, mit Huber Maria Antonia, Raiffeisenplatz 3	13. 7. 1973
Merk Helmut, Am Giggelstein 17, mit Schmid Ingeborg, Kennelbach	26. 7. 1973
Baldauf Walter Johann, Am Giggelstein 7, mit Schöpf Gertraud Kreszenz, Lustenau	27. 7. 1973
Jäger Josef, Allgäustraße 84, mit Hohaus Augustine, geb. Dragar, Schlachters	30. 7. 1973
Hutter Pius, Leonhardstraße 7, mit Feßler Irmgard Maria Theresia, Hohenweiler	31. 7. 1973
Mayritsch Werner, Lindauer Straße 112, mit Pucher Sieglinde, Lindauer Straße 112	10. 8. 1973
Kuen Wilhelm, Lindau, mit Rückenbach Paula Maria, geb. Grießer, Lochauer Straße 85	14. 8. 1973
Hehle Paul Wilhelm, Lochau, mit Loser Ingrid Eleonora, Grenzstraße 7	17. 8. 1973
Hiebeler Helmut Benedikt, Hochstegstr. 10, mit Nuber Gertrude Irmgard, Straußenweg 31	17. 8. 1973

Dr. med. Georg Artur Piller, Europadorf 3, mit Lang Maria Luise, Bregenz	27. 8. 1973
Deflorian Johann, Lustenau, mit Lechtaler Renate, Rosa Maria, Wuhrstraße 2	31. 8. 1973

Sterbefälle vom 1. 6. bis 31. 8. 1973

Bentele Rudolf (1892), Diezlingerstraße 42	8. 6. 1973
Reis Mathilde (1883), Heribrandstraße 14	19. 6. 1973
Zivanovic Radivoje (1914), Fronhoferstraße 6	26. 6. 1973
Crcic Robert (1927), Backenreuterstraße 32	8. 7. 1973
Feßler Franz Xaver (1883), Allgäustraße 69	18. 7. 1973
Coric Christine (3. 8. 1973), Lindauer Straße 86	4. 8. 1973
Fink Josef (1904), Staudachweg 6	5. 8. 1973
Füssinger Maria, geb. Achberger (1899), Lindauer Straße 56	12. 8. 1973
Mennel Erich Fridolin (1911), Heribrandstr. 14	18. 8. 1973

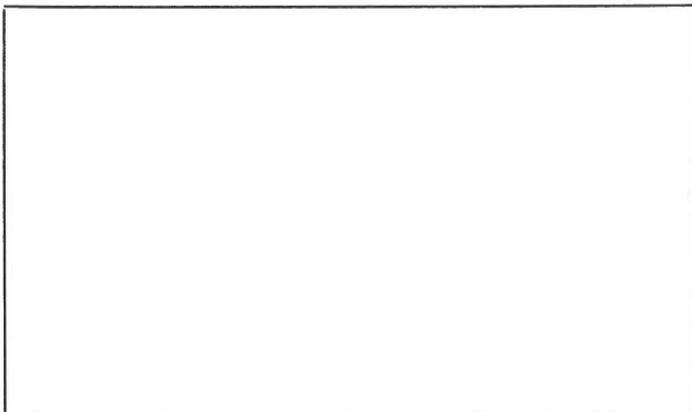
Hohe Geburtstage

80 Jahre und älter im vierten Vierteljahr 1973

Jäger Josef, Lochauer Straße 42	14. 11. 1883
Reichart Katharina, Erlachstraße 2	16. 12. 1883
Böhler Auguste, Leiblachstraße 25	25. 12. 1883
Sohler Maria, Bergerstraße 38	20. 10. 1886
Köb Otto, Lindauer Straße 25	22. 12. 1886
Kempkes Stefanie, Ziegelbachstraße 60	25. 12. 1886
Rueß Salomon, Lindauer Straße 77	4. 12. 1887
Hinderegger Katharina, Lindauer Straße 11	22. 12. 1887
Kleinert Maria, Ruggburgstraße 4	6. 10. 1888
Greiter Anna, Hochstegstraße 34	10. 11. 1888
Sohler Michael, Diezlingerstraße 36	12. 11. 1888
Neumann Paul, Weidachweg 1	9. 12. 1888
Neubert Anna, Unterhochstegstraße 20	2. 11. 1889
Köb Klara, Lindauer Straße 23	6. 12. 1889
Gardener Anna, Lindauer Straße 34	10. 11. 1890
Fink Johanna, Lindauer Straße 53	16. 11. 1891
Eberle Maria, Lindauer Straße 11	9. 12. 1891
Hehle Lena, Heribrandstraße 14	23. 12. 1892
Mühlebach Katharina, Heribrandstraße 14	1. 10. 1894

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern herzlichen
Glückwunsch!

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung: Emmerich Gmeiner

Fotos: E. G. (3), Sektion Tischtennis (1), TS Hörbranz (1)

Beiträge haben zur Verfügung gestellt: Bürgermeister Severin Sigg,
Emmerich Gmeiner, Dieter Puymann, Manfred Streit, Bernhard Tschol.

Auflage: 1350 Stück – für alle Haushalte in Hörbranz kostenlos.

Druck: J. N. Teutsch, Bregenz